

Landtag von Baden-Württemberg
14. Wahlperiode, 44. Sitzung, 30. April 2008

**TOP 11: Antrag der Fraktion der SPD und Stellungnahme
des Innenministeriums – Radwegenetz ausbauen
– Fahrradverkehr stärken**

Stellv. Präsidentin Christa Vosschulte: Das Wort erteile ich
Frau Abg. Razavi.

*(Abg. Dr. Klaus Schüle CDU: Jetzt wird zur Sache
gesprochen! – Abg. Dr. Stefan Scheffold CDU: Jetzt
gibt es Radler für alle!)*

Abg. Nicole Razavi CDU: Frau Präsidentin, meine Damen
und Herren! „Radfahren ist nicht nur gesund, sondern schont
auch die Umwelt.“ Diesen einleitenden Satz in der Begründung
des vorliegenden Antrags, Herr Haller, kann ich nur unterstützen.

*(Beifall des Abg. Dr. Stefan Scheffold CDU – Abg.
Hagen Kluck FDP/DVP: Und der Reifenabrieb? –
Zuruf der Abg. Heiderose Berroth FDP/DVP)*

Verkehrspolitik, meine Damen und Herren, ist eine der wichtigsten
zukunftsorientierten Gemeinschaftsaufgaben unserer
Zeit. Verschiedene Faktoren spielen hierfür eine wichtige Rolle:
erstens der Klimawandel, zweitens das hohe Verkehrsaufkommen
und drittens – da muss man ehrlich sein – unsere eigene
Trägheit, das heißt die Tatsache, dass wir uns lieber bewegen
lassen, als uns selbst aus eigener Kraft zu bewegen.
Dies alles, gepaart mit den Ansprüchen einer modernen Gesellschaft,
zwingt uns sicherlich zum Umdenken. Allerdings
ist es mit Grollen und Schimpfen über die Schattenseiten des
modernen Verkehrs nicht getan, mit Resignation oder mit
schnellen Patentlösungen schon gar nicht.

(Abg. Dr. Klaus Schüle CDU: Richtig!)

Es wird immer mehr darauf ankommen, unsere Mobilität
durch intelligente Lösungen zu erhalten,

(Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Sehr gut!)

Verkehrsmittel intelligent und umweltschonend einzusetzen.
Die Herausforderung für uns heißt, für jeden Weg und jede
Situation das richtige Verkehrsmittel zu wählen.

*(Beifall bei Abgeordneten der CDU und der FDP/
DVP – Abg. Dr. Klaus Schüle CDU: So ist es! Richtig!)*

– Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Weise Worte, gut gewählt!)

Mehr als 50 % der Wege, die wir zurücklegen, sind kürzer als 5 km – zum Laufen in der Regel zu weit, aber mit dem Fahrrad oftmals machbar. Leider werden aber nur rund 10 % aller Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt. Deshalb, meine Damen und Herren, liegt uns sehr viel daran, den Fahrradverkehr zu fördern – aus Umweltgründen, aber auch, weil es mit Abstand die preisgünstigste Möglichkeit für uns ist, im Nahbereich mobil zu sein und damit vor allem die Innenstädte vom Kurzstreckenverkehr mit dem Auto zu entlasten.

An die Vernunft der Menschen zu appellieren, um für das Fahrradfahren zu werben, reicht aber nicht aus. Es ist richtig, lieber Herr Haller, dass wir für die entsprechende Infrastruktur zu sorgen haben. Aber das ist halt wieder einmal wie bei der Geschichte mit dem Hasen und dem Igel.

(Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Aber wir sind doch schon da!)

Während Sie gerade loslaufen bzw. aufs Rad gestiegen sind, sind wir und die Landesregierung schon lange unterwegs.

(Abg. Dr. Klaus Schüle CDU: Richtig!)

Dies wird auch aus der Stellungnahme des Innenministeriums zu Ihrem Antrag deutlich.

(Beifall bei der CDU und der Abg. Heiderose Berroth FDP/DVP – Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Wir sind schon da!)

Der Ruf nach mehr Geld ist zu einfach, Herr Haller, und vor allem einfalllos. Der wichtigste Ansatzpunkt zur Förderung des Fahrradverkehrs besteht darin, Kräfte und Initiativen zu bündeln und die Mittel, die wir haben, sinnvoll einzusetzen. Ob Bund, Land, Landkreise, Gemeinden, die Deutsche Bahn AG, der ADFC, der Tourismus oder andere Initiativen: Alle tun Wichtiges und Gutes für den Radverkehr. Aber wie so oft ist es eben sinnvoller und effektiver, gemeinsam und mit vereinten Kräften das große Rad zu drehen, anstatt mit Mühe viele kleine Rädchen zu bewegen, die oftmals ins Leere laufen. Es ist das Verdienst von Verkehrsstaatssekretär Rudolf Köberle, erstmals alle wichtigen Akteure aus Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung an einen Tisch zusammengeholt zu haben.

(Abg. Dr. Gisela Splett GRÜNE: Das ist eine Leistung!)

Der runde Tisch Radverkehr ist ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung und wird von der CDU-Landtagsfraktion voll unterstützt. Die CDU-Fraktion dankt Staatssekretär Köberle für diese Initiative.

(Beifall bei der CDU – Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Stellv. Präsidentin Christa Vosschulte: Meine Damen und Herren, ich darf Sie bitten, die Unterhaltungen nach außerhalb des Plenarsaals zu verlegen.

Abg. Nicole Razavi CDU: Von Vernachlässigung kann nun wirklich überhaupt keine Rede sein, Herr Haller. Die von diesem runden Tisch formulierten Handlungsempfehlungen sind für die Entwicklung des Radverkehrs zukunftsweisend. Der zentrale Aspekt daran ist, dass alle Beteiligten so wirkungsvoll wie möglich kooperieren und an einem Strang ziehen. Wir stehen zu unserer Verantwortung für eine funktionierende Fahrradwegeinfrastruktur und werden auch weiterhin unseren Beitrag dazu leisten.

(Zuruf des Abg. Dr. Hans-Peter Wetzel FDP/DVP)

Wir bauen aber auch auf die Zusammenarbeit mit dem Bund, den Landkreisen und den Gemeinden. Dies gilt für den weiteren Ausbau des Radwegenetzes

(Abg. Michael Theurer FDP/DVP: Sehr richtig!)

ebenso wie für die Finanzierung der Infrastruktur. Zusammen mit der Landesregierung und allen Beteiligten am runden Tisch wollen wir Baden-Württemberg zum Fahrradland Nummer 1 machen. Wir freuen uns, dass die SPD mitaufgestiegen ist. Weil wir aber schon lange in die Pedale treten, lehnen wir Ihren Antrag ab.

(Beifall bei der CDU und Abgeordneten der FDP/DVP – Lachen bei Abgeordneten der Grünen – Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Das ist konsequent und richtig! – Abg. Dr. Klaus Schüle CDU: Gute Rede! – Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Sehr gute Rede! – Abg. Dr. Klaus Schüle CDU: Sehr gute Rede! Eine runde Rede! – Abg. Helmut Walter Rüeck CDU: Richtig! Eine runde Rede!)